

Sommerschule für Marine Geowissenschaften

14.–18. Juli 2014

Der Forschungsbereich „Dynamik des Ozeanboden“ führt am „GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel“, die 8. „Sommerschule“ für Marine Geowissenschaften vom 14.–18. Juli 2014 für Schüler (10. Jahrgang und höher) durch.

In dieser „Sommerschule“ wird den Teilnehmern durch Wissenschaftler aus dem o. gen. Bereich in täglichen Vorlesungen, praktischen Übungen und exemplarischen Kleinprojekten ein Einblick in das Forschungsfeld der Marinen Geowissenschaften gewährt. Von den Schülern wird erwartet, dass sie in diesen Kleinprojekten zusammenarbeiten und am Ende ihre Ergebnisse graphisch präsentieren.

Themen dieser Projekte werden aus den Fächern Geophysik, Geochemie, Marine Geologie und Vulkanologie stammen. Schüler werden gemäß ihrer Interessen zu Gruppen zusammengestellt. Am Ende der Woche werden die Ergebnisse der einzelnen Projektgruppen in einem festlichen Akt während einer Powerpoint-Präsentation den anderen Teilnehmern, Mitarbeitern des Instituts und Angehörigen der Teilnehmer vorgestellt.

Wir werden zusätzlich am Abend des 16. Juli einen öffentlichen Abendvortrag anbieten, zu dem die Angehörigen und Freunde der Schüler herzlich eingeladen sind.

Der Anmeldeschluss für die Bewerbung ist der 15. Mai 2014. Die maximale Zahl an Teilnehmern ist auf 20 beschränkt.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie selbst für ihre Unterkunft und Verpflegung sorgen.

Erfahrungsbericht zur 'Sommerschule des GEOMAR 2014

(von Christoph Maaß, Klasse Q2c der Hela)

Rendsburg, im Sept. 2014

Die Sommerschule des GEOMAR ist ein Projekt, um Schülern die marine Geologie näherzubringen; dazu haben wir einen genauen Einblick in die Thematik, in die verwendete Technik und das Leben eines Forschers bekommen.

Der Tagesablauf in dieser Woche war täglich gleich. Vormittags haben wir verschiedene Vorträge zu Forschungsergebnissen des Instituts gehört, ein Beispiel dafür ist der Vortrag 'Der Meeresboden als Lagerstätte von Rohstoffen', in dem uns über die noch nicht nutzbaren Gashydrate erzählt wurde, die in der Zukunft als neue Energieträger Verwendung finden könnten.

Vor den Mittagspausen wurden wir außerdem noch durch das Institut geführt und hatten die Möglichkeit die Laboratorien und Lagerhallen mit den Tauchrobotern zu sehen.

Abschließend haben wir uns dann in Gruppen, die verschiedene Themen bearbeiteten, zusammengeschlossen, um das, wie uns erklärte wurde, tägliche Brot des Forschers kennen zu lernen. Meine Gruppe hatte das Thema 'Kartierung des Meeresbodens', dort haben wir Daten eines Tauchroboters ausgewertet und eine detaillierte Karte des Tyrannischen Meeres erstellt, aus der man zum Beispiel die Menge an verschiedenen Metallen, die dort lagert, abschätzen konnte.

Ich kann die Sommerschule für alle empfehlen, die Spaß an Naturwissenschaften haben, die offen für neue Themenfelder sind und die gerne neue Leute kennen lernen.



Teilnehmer der Sommerschule 2014